Artzney Sexti Platonici/auß den Gethieren/ Weidviehe vnnd Vögeln.

Das erst Capitel.

i Für alle Humores oder vber. flüssige feuchtigkeit.

Hischhorn hat diese krafft / daß es alle feuchtigkeit im leib verzehret vnnd außtrocknet. Vnnd deßhalben pflegt man dasselbig mit solchen Artzneien zu vermischen/ welche zu den augen dienen.

ii Für die außfallenden zän.

Hirtzenhorn gebreñet / macht die zän/ welche wacklen/ bestendig vñ starck/ waß es jemandt in dem zän puluer gebraucht.

iii Für das hauptweh.

Hirtzenhorn zu äschen gebrennet / vnd demnach ein quintlin mit einem Becher Weins/ vnnd zweyen Bechern Wassers vermischt/ zu trincken gereicht. (Ein Becher heist hie so viel/ als drey lot.)

iiij Für die Gelsucht.

Gibs auff solche weiß wie zůuor gemeldet/ zu trincken/ so wirst du dich vber dem effect verwundern.

v Für das Bauchfliessen vnd Bauchwehe.

Eben auff solche weiß wie oben gebraucht/ verstellet allen fluß vnnd lindert den schmertzen.

vj Für den vbermessigen fluß der Weiber.

Hirtzenhorn gebrennet vnnd zu einem kleinen staub geriben / demnach inn wein getruncken/ macht die weiber gesundt.

vij Die Spülwürm zu vertreiben.

Hirtzenhorn gebrennt / vnd in wein oder warmem wasser zu trincken gereicht/ tödtet vnd treibet die würm auß dem leib.

viij Die Schlangen zu vertreiben.

Brenn ein Hirtzenhorn an demselben ort/ da die Schlangen sein / so werden sie von stundan fliehen.

ix Für die ohnmacht der weiber/ welcher Suffocatio mulieris heiß.

Wann

Wann ein fraw in onmacht felt / von auffstossung wegen der bärmutter / so gib jhr das puluer von Hirtzenhorn drey tag lang inn wein zu trincken: hat sie aber zu gleich ein feber / dann gibs inn warmen wasser / so wirstu dich vber der würckung verwundern.

x Für den schmertzen am miltz.

Nim̃ gebrennt Hirschhorn vnnd gibs zu trincken auß Honig vnd essig / solches dörret das miltz vnnd nimpt den schmertzen hinweg.

xj Die Blotter heilen.

Gebrent Hirschhorn mit essig gestossen / heilet die blotter wunderbarlich.

xij Die flecken im angesicht zu heilen.

Schmier das angesicht an der Sonnen mit gebrentem Hirschhorn vnd solches thue offtmals / sonderlich inn auffgang der Sonnen / so wirstu geheilt.

xiij Die gerieben glieder oder Wolff an den füß heilen.

Nim̃ gebrentẽ Hirschhorn drey quintlin / thue zwey quintlin silberglet darun-

der vnd mischs mit wachs vnd öl/solches heilt die gerieben vnd zerstossen glieder.

xiiij Für die geschwollen gemächt.

Die kniescheibe von einem Hirsch bey sich getragen / macht / daß die gemächt nicht auffschwellen/vnd welche schon geschwollen oder auffgestanden weren / die fallen nider vnnd werden zusammen gezogen durch anrüren der kniescheiben.

xv Für die schlangenbiss.

Die gemächt eines Hirschens gedörrt vnnd gepüluert / nachmals ein quintlin auß einem weichen Ey eingeschluckt/ macht/ dz dir kein schlangenbiss schadet/ solche arzney ist auch treffenlich gůt für den biss der nater/ welche bey den Medicis viperæ heissen.

xvj Für die miß geburt.

Mach ein rauch vnter der můtter mit den Hirschharen / so wirdt die fraw gesundt werden.

xvij Für gemelte miß geburt ein anders.

Der stein / welcher in der bärmůtter oder magē des Hirschens wirt gefunden/

ist

ist ein artzney od' preseruatiu der schwanger weiber/ vnd macht daß die geburt im leib bleibe. Deßhalben ist wol gleublich es sey das die vrsach warumb ein hinden das schnellest thier ist/ vnnd dennoch kein mißgeburt macht. Deßgleichē findt man auch kleine beinlein in dem Hirtzenhertz oder inn seinem gemächt/ welche zu gleicher sachen dienen.

xviij Daß ein weib nicht mag empfahen.

Eben dieselben beiner an den arm gehenckt/ machen/ daß ein Weib nicht entpfahen kan.

xix Für das därmwehe vnd bauchkrimmen.

Hirschmarck inn warmen wasser zutrincken gereicht / macht wunderbarlich gesundt.

xx Die schlangen vertreiben.

Nim̃ Hirschmarck / zünd dasselb an/ vñ macht einen rauch in demselben ort da du bist/ solches wirt die Schlangen verjagen.

xxi Für die erfrorne füß.

Nim̃ gebrent Hirschen vnschlit / vermische dasselb mit einer harte̅ schalen vō den Meerschnecken / mach ein pflaster darauß / solches heilt wunderbarlich.

xxij Den natürlichen samen mehren.

Trinck von gedörten Hirschhoden / so mehret sich der natürlich samen vnnd sterckt das ehelich werck.

xxiij Daß kein Schlange zu einem menschen komme.

Hat sich jemand inn ein Hirschhaut gelegt / bey demselben wirt sich kein schlange finden lassen.

Das ander Capitel.

Von dem Hasen.

j Für das zittern der glieder.

Gib dem krancken Hasenhirn in wein zu trincken / das macht jhn gesundt.

ij Daß den Kindern die zän ohn schmertzen wachsen mögen.

Salb des Kinds zanfleisch mit gesotten